

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 1. August 1939.

Nr. 2706

## Grossdeutschland

### Besichtigung der Befestigungszone im Saar-Gebiet durch den Führer

Berlin, den 31. Juli (Transocean) Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler, traf am Sonntagabend in Saarbrücken ein, um die Werke der Befestigungszone im Saargebiet und in der Saarpfalz zu besichtigen.

Der Führer überzeugte sich von dem Verteidigungszustand der Anlagen und nahm Meldungen über den Einsatz der Sicherheitsbesatzungen, sowie der in der Zone übrigen Truppen entgegen.

In der Begleitung des Führers befand sich Reichsaussenminister Joachim von Ribbentrop. Gegen Abend reiste der Führer mit dem Flugzeug nach Bayreuth.

### Kommandeur der Luftschutztruppen über die Berliner Luftschutzübung

Berlin, den 31. Juli (Transocean) Der Kommandeur der Luftverteidigungslinie Kurmark, Generalmajor Hoffmann, fasste in seiner Rundfunkrede am Sonntagabend die Erfahrungen der zweitägigen grossen Luftschutzübung von Berlin und der Provinz Kurmark dahingehend zusammen, dass Berlin geschützt sei wie kaum eine andere Stadt der Welt.

Die vorzügliche Arbeit des deutschen Flugmeldedienstes habe das Anfliegen der Bombenverbände ohne Warnung vorher gemeldet, sodass die schnellen Abwehrkräfte der Jagdflieger den Angreifern bis auf 100 Kilometer entgegenfliegen konnten.

Der kämpferische Geist der deutschen Jagdflieger und das hervorragende Material ihrer Messerschmitt BF 109-Maschinen, die in Spanien bereits ihre Feuerprobe glänzend bestanden haben, haben fast ausnahmslos bereits in den Vorzonen zum Abschuss der Bomber geführt. Der Rest sei auseinandergesprengt und vom Ziel abgetrieben worden. Der eine oder andere Bomber sei bis Berlin durchgelassen worden, um der Flak-Artillerie Gelegenheit für ihren sicheren todbringenden Schuss zu geben. Dies einzigartige Gerät habe hierfür in Spanien den Beweis geliefert.

In ausgezeichneter Ordnung und Ruhe seien dann von den verantwortlichen Organisationen und Schutztruppen die angenommenen Bomberschäden beseitigt worden.

Generalmajor Hoffmann kam auch auf die Verdunklung von Berlin zu sprechen, von der er sagte, sie sei dank der disziplinierten schnellen Arbeit der Bevölkerung erfolgreich gewesen, wovon er sich während eines Nachtfluges überzeugt habe. Das Ergebnis sei gewesen, dass man sich nicht mehr habe orientieren können. Die Bombenangriffe seien bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt worden, welche sich nicht nur über Berlin, sondern über die ganze Provinz erstreckten.

Ferner seien die Angreifer gezwungen gewesen, bestimmte Verteidigungszone zu durchfliegen, wo sie rechtzeitig von Scheinwerfern aufgesucht und von den Flaktruppen mühelos vernichtet wurden. An bestimmten Stellen hätten grosse Massen von Sperrballons wichtige Teile vor den Angriffen geschützt.

### Zur Rede des britischen Handelsministers in Kandal

Berlin, den 1. August (Transocean) Die Rede des britischen Handelsministers, Sir Oliver Stanley, in Kandal wird im Berlin als irreführend bezeichnet.

Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz“ meint, es gehöre schon ein starkes Stück dazu zu sagen, dass es ein Zeichen dafür sei, die übrige Welt mit Gewalt beherrschen zu wollen, wenn das deutsche Volk im Reich und Danzig den unerschütterlichen Willen zeigt, auf Grund des gemeinsamen Volkstums wieder miteinander verbunden zu werden, wie es lange Generationen der Fall gewesen ist.

Wenn Sir Stanley solche Entschlossenheit als eine Herausforderung an die Ureinheit bezeichnet, dann bleibe er der Allgemeinheit die Logik für seine extravagante These schuldig.

Das der Wilhelmstrasse nahestehende Organ fährt dann fort: „Niemanden hat es in der Vorkriegszeit auch nur im geringsten gestört, dass

Danzig zu Preussen und dann zum Reich gehörte. Danzig hat seine Funktion als Hafen eines weiten Hinterlandes über die bestehenden politischen Grenzen hinaus zuverlässig erfüllt.“

Wenn jetzt der Versuch gemacht wird, solche Tatbestände einfach wegzuleugnen und sie gar als Mittel zur Weltherrschaft zu bezeichnen, die flagrante Tatsache der Gewaltlösung von Versailles aber einfach unterschlagen, so ist solche Haltung allerdings sehr geeignet, das Vertrauen der Völker in den guten Willen gewisser Nationen zur Zusammenarbeit in beklagenswerter, aber gründlicher Weise zu zerstören.“

### Zum japanisch-deutschen Handelsabkommen

Berlin, den 29. Juli (Transocean) Ein umfassendes Abkommen über den Austausch von Waren zwischen Deutschland und Japan, wie auch über den Zahlungsmodus, wurde am Freitag abgeschlossen. Man erwartet eine erhebliche Zunahme des Handels zwischen den beiden Ländern.

Das neue Uebereinkommen soll am 1. Oktober in Kraft treten. Vorsorge ist auch getroffen, um den Umfang des Handels zwischen den beiden Ländern unterdessen aufrecht zu erhalten.

Die vom deutschen Nachrichtenbüro ausgegebene Erklärung sagt, dass das neue Abkommen in beiden Ländern sehr begrüsst wurde, weiters würden die bereits zwischen den beiden Ländern bestehenden Handelsverbindungen noch mehr befestigt werden.

### Einsetzung von deutschen Studenten im Luftschutz

Berlin, den 1. August (Transocean) Studenten, die bisher aus gesundheitlichen Gründen vom Ar-

beitsdienst und Wehrdienst befreit waren, werden auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsstudentenführer und dem Präsidenten des Luftschutzbundes im Luftschutz eingesetzt werden.

Sie werden hier in und ausser Dienst zu soldatischer Haltung, strenger Disziplin, Gehorsam, Pflichterfüllung und kameradschaftlichem Verhalten erzogen werden, wie es im Aufruf heisst.

### Enorme Schadenziffern der oberschlesischen Ueberschwemmung

Breslau, den 1. August (Transocean) Die durch Hochwasser auf der Oder angerichteten Schäden betragen bereits viele Millionen Reichsmark.

Amtlich wird allein im Kreis Ratibor der Schaden auf mindestens drei bis vier Millionen RM geschätzt. Ein Sachverständigenkommission reist am Montag ins Hochwasser-Gebiet, um sich einen Ueberblick über die erforderlichen staatlichen Hilfsmassnahmen zu verschaffen.

Die Flutwelle erreichte in der Nacht zum Montag die Stadt Brieg und am Montag Breslau. Während unterhalb Breslaus eiligst Vorbeugungsmassnahmen getroffen wurden, kämpften die Bewohner vieler Oder-Dörfer im Oberlauf seit Tagen mit den Fluten. Das Wasser steht dort vielfach über zwei Meter hoch, wenngleich ein allmähliches Fallen zu beobachten ist.

In Halbendorf bei Oppeln mussten aus zwanzig Häusern die Einwohner mit Pontons und Schlauchbooten gerettet werden. Im Stadtgebiet Oppeln standen 180 Häuser unter Wasser. Pioniere sind verschiedentlich zur Hilfeleistung eingesetzt worden. Ihre Haupttätigkeit besteht in der Rettung der Bewohner, die sich auf Dachböden flüchteten, und in der Rettung von Vieh. Mehrere von den Wassermassen eingeschlossene Scheunen sind bereits eingestürzt.

(Fortsetzung Seite 8)

## Aus aller Welt

### Grosse italienische Luftgeschwaderübung

Rom, den 30. Juli (Transocean) Die italienische Luftwaffe hielt vom 25. bis zum 28. Juli im Mittelsektor des Mittelmeeres mit 408 Flugzeugen von den Flugplätzen von Sardinien, Sizilien, Apulien, Lybien und den ägäischen Inseln aus Manöver in grossem Stille ab.

Die Luftgeschwader hatten besondere strategische Aufgaben zu lösen, so dass die Manöver über die fortgesetzt zunehmende Wirksamkeit und Nützlichkeit der Luftwaffe auf hoher See, wichtige Schlussfolgerungen zulassen. Die volle Leistungsfähigkeit des Materials und des Flugpersonals wurde überdies festgestellt, sagt das Communiqué, das am Sonntagabend über die italienischen Luftmanöver veröffentlicht wurde.

Die Ankündigung setzt hinzu, dass die Flüge kompakter Fluggeschwader besondere Beachtung verdienen, da die Geschwader mit voller Kriegsladung Entfernungen von mehr als 1500 Kilometer zurücklegten.

„Andere Geschwader führten auf Entfernungen von mehreren Hunderten von Kilometern von ihren Basen Nachtmanöver aus,“ sagt das Bulletin. „Im ganzen wurden von den Flugzeugen auf hoher See ohne den kleinsten Unfall mehr als 300.000 Kilometer zurückgelegt.“

### Ankunft des neuen argentinischen Botschafters in Berlin

Berlin, den 1. August (Transocean) Der neuernannte argentinische Botschafter in Berlin, Dr. Olivera, traf am Montag Nachmittag in der Reichshauptstadt ein.

Zum Empfang Dr. Oliveras hatte sich der stellvertretende Chef des Protokolls, Legationsrat von Halen, auf dem Bahnhof Friedrichstrasse eingefunden.

### Päpstliche Audienzen im Castel Gandolfo

Castel Gandolfo, den 30. Juli (Transocean) Papst Pius XII. empfing am Sonntagabend in seiner Sommerresidenz Castel Gandolfo den Präsidenten des Rates der katholischen Aktion in Hongkong, Chan Yap Yu, den Dekan der heiligen Rota Romana, Monsignore Graziosi, und den Kardinal Caccia Dominioni in Privataudienz.

### Frankreichs Hoffnungen auf die Sowjetunion

Paris, den 1. August (Transocean) Während Paris die erhoffte Erklärung des Britischen Erstministers erwartet, die er am Montag Nachmittag im Unterhaus bezüglich der militärischen Besprechungen, die mit der Sowjetunion zu beginnen haben, machen soll, wird die französische Öffentlichkeit durch einen Bericht von Moskau gewarnt, wonach die politischen Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und den beiden Demokratien wahrscheinlich nicht in der nächsten Zeit abgeschlossen würden.

„Paris Midi“ berichtet, dass die Konferenz zwischen Aussenkommissar Molotoff und dem französischen sowie britischen Botschafter wahrscheinlich nicht vor 2 bis 3 Tagen stattfinden dürfte, da Sir William Seeds scheinbar noch nicht die neuen Instruktionen erhalten hat. Jedenfalls würden die politischen Verhandlungen noch einige Zeit andauern. Die Moskauer Zeitung wünscht sehr, dass die militärischen Besprechungen sofort beginnen. Es wurde als selbstverständlich angenommen, dass bei den militärischen Diskussionen der Sowjetunion der absolut gleiche Status gegeben werde wie den Demokratien.

In den Diskussionen, erklärt das Blatt, würde die Sowjetunion verlangen, dass die Politik der Nicht-Intervention, welche von den Demokratien bisher verfolgt wurde, eingestellt und durch militärische Hilfe ersetzt werde, die durch den gegenseitigen Hilfspakt vorgesehen würde, der bereits vom Kommissariat für die Verteidigung vorbereitet wird. Die Sowjetunion sei jedoch nicht gewillt, Truppen in das Gebiet von Polen und Rumänien gegen den Wunsch dieser Länder zu senden. Sie würde in diesem Falle vorziehen, diesen beiden Ländern Hilfe in Form von Materialen und Rüstungen zu leisten.

Mit Bezug auf die Zusammensetzung der Delegationen, die Sowjetrussland bei den militärischen Besprechungen repräsentieren sollen, berichtet „Paris Midi“, dass aller Wahrscheinlichkeit nach Marschall Woroschilow selbst die Delegation führen würde. General Orloff würde als Dolmetsch fungieren; ferner wurde angenommen, dass die Generale Kulik und Chadenko Mitglieder der Abordnung sein würden.